

„MINT-Girls“ starten ihr Forschungsprojekt

FÖRDERUNG Bei „Green Tech“ beschäftigen sich 20 Schülerinnen mit Umweltthemen. Auf dem Programm stehen spannende Exkursionen.

VON LOUISA KNOBLOCH, MZ

REGENSBURG. „Grüne Technologie“ ist im Kommen: Ziel ist es, Ressourcen zu schonen, Herstellungsprozesse in der Industrie energieeffizienter zu machen und Müll zu vermeiden. „Green Tech ist ein riesengroßes Thema“, sagt Dr. Stephan Giglberger von der Fakultät Physik der Universität Regensburg. 20 Schülerinnen aus der Region werden sich im kommenden halben Jahr intensiv damit auseinandersetzen: „Green Tech“ ist das dritte große Projekt der Initiative „MINT-Girls“ von Universität und OTH Regensburg. Nach der „Marsmission“ 2014 und dem „Moon Walk“ 2015 geht es diesmal also um Umweltthemen.

„Was ist Umwelt? Wie kann ich sie erfassen und begreifbar machen?“, skizzierte Giglberger bei der Auftaktveranstaltung am Freitagabend an der Uni die zentralen Fragen. Hatten die Schülerinnen in den vergangenen Projekten Roboter gebaut und programmiert, soll diesmal ein Feinfilter-Spektroskop entstehen, um die Luftverschmutzung durch Feinstaub zu messen. Auch mit Lichtverschmutzung werden sich die Schülerinnen befassen. Das nötige Know-how wird in Workshops und Seminaren vermittelt: Mathematik, Chemie und optische Spektroskopie stehen ebenso auf dem Programm wie Teambuilding und Prä-



Auge in Auge mit Roboter Justin – auch diesmal steht ein Besuch am DLR auf dem Programm.

Foto: Knobloch

sentationstechniken. Um den neuen „MINT-Girls“ einen Eindruck vom Projekt zu geben, berichteten die Schülerinnen in den vergangenen Projekten Roboter gebaut und programmiert, soll diesmal ein Feinfilter-Spektroskop entstehen, um die Luftverschmutzung durch Feinstaub zu messen. Auch mit Lichtverschmutzung werden sich die Schülerinnen befassen. Das nötige Know-how wird in Workshops und Seminaren vermittelt: Mathematik, Chemie und optische Spektroskopie stehen ebenso auf dem Programm wie Teambuilding und Prä-

„Cooler Ausflug“ ans DLR

Die beiden sind ebenso wie Gina und Emma als „Wiederholungstäterinnen“ zum Freitagabend eine Doppelfunktion: Sie engagiert sich ehrenamtlich bei der Volkssternwarte Regensburg, erneut ein Kooperationspartner des Pro-

jekts. Auch eine Exkursion zum Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Oberpfaffenhofen ist wieder geplant. „Das war für mich einer der coolsten Tage im Projekt“, findet Alina und schwärmt vom Roboter Justin und dem Flug im Simulator. Ein weiteres Highlight ist diesmal der Besuch der Umweltforschungsstation Schneefernerhaus auf der Zugspitze.

Schülerinnen, die angesichts der Themen etwas eingeschüchtert sind, beruhigt Armin Gardeia, Leiter der Jungen Hochschule an der OTH Regensburg. „Man muss nicht spitze in

Mathe oder Physik sein – es ist für jede machbar.“

„Die Unternehmen warten auf Sie“

Ziel des Projekts ist es, Mädchen für die MINT-Fächer – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – zu interessieren, sagt der Dekan der Fakultät Physik, Prof. Dr. John Lupton. „Und wenn einen die Begeisterung einmal erfasst hat, lässt sie einen nie wieder los.“ Die 16-jährige Pia, die am Pindl-Gymnasium die Q11 besucht, weiß noch nicht, was sie nach der Schule machen will. „Das Projekt

DAS PROJEKT

► **„Green Tech“** ist das dritte große Projekt der gemeinsamen Initiative „MINT-Girls Regensburg“ von Universität und OTH. 2014 hatten sich die Teilnehmerinnen auf eine „Mars Mission“ begeben, beim „Moon Walk“ 2015 stand der Erdtrabant im Zentrum des Projekts.

► **20 Schülerinnen** aus Regensburg, aber auch aus der weiteren Umgebung – etwa Wackersdorf, Straubing oder Deggenfurt – haben sich angemeldet. Vier von ihnen haben bereits am vorigen Projekt „Moon Walk“ teilgenommen.

► **Von April bis November** stehen Vorlesungen, Seminare und Workshops zum Thema Umwelt auf dem Programm. Diese finden freitags, samstags oder in den Ferien statt.

► **Auch Exkursionen** sind geplant: Die Schülerinnen besuchen einen Workshop an der Sternwarte, fahren ans Zentrum für Luft- und Raumfahrt nach Oberpfaffenhofen und zur Forschungsstation Schneefernerhaus auf die Zugspitze.

➔ www.mint-girls-regensburg.de

ist eine gute Gelegenheit, den MINT-Bereich auszuprobieren“, findet sie.

Ein bisschen neidisch sei sie schon, meint Dr. Esther Gajek, stellvertretende Frauenbeauftragte der Uni Regensburg mit Blick auf das Programm. „Am liebsten würde ich selbst mitmachen.“ Auch Prof. Dr. Susanne Nonnast, stellvertretende Frauenbeauftragte der OTH Regensburg, ist von dem Projekt begeistert. Sie selbst lehrt Personalmanagement und stellt den Schülerinnen gute Karrierechancen in Aussicht: „Die Unternehmen warten auf technikinteressierte junge Frauen.“